

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Kernsprecher: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Markstraße 14, Postfach 66
Druckanstalt: „Gesellschafter“ Nagold / Verlagsort: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 656 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptzweigstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile ober deren Raum 6 Wfa., Stellenanzeige, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Vorkosten) 6 Wfa., Text 24 Wfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmezeit ist normittags 7 Uhr.

Überall unermüdlischer Einsatz der Luftwaffe

Britenfrachter nordwestlich Gibraltar versenkt — Britisches Jagdflugzeug von Flak abgeschossen
In einem Hafen der Krim zwei Schiffe versenkt, ein 8000 Tonner beschädigt

DRB, Berlin, 20. Okt. Deutsche Fernkampflinien versenken in der Nacht zum 20. 10. nordwestlich von Gibraltar ein britisches Handelsschiff von 2000 BRT, und beschädigen ein weiteres Handelsschiff durch Bombentreffer schwer.

DRB, Berlin, 20. Okt. Beim Einsatz zweier britischer Jagdflugzeuge in das westspanische besetzte Gebiet schon deutsche Flakartillerie eines der Flugzeuge ab. Es handelt sich um einen zweimotorigen Einflieger vom Typus Whirlwind.

DRB, Berlin, 20. Okt. Deutsche Kampflinien versenken in einem Hafen der Krim zwei Schiffe mit zusammen 1600 BRT. Ein weiteres Handelsschiff von 8000 BRT. wurde durch Bombentreffer beschädigt.

In der gesamten Ostfront bekämpfte die Luftwaffe wieder die rückwärtigen Verbindungen der Sowjets und griff zur Unterstützung des Heeres Feindstellungen, Truppenansammlungen und Panzer erfolgreich an.

Am Bodensee und bei Murmansk bombardierten deutsche Kampflinien Hafenanlagen der Sowjets.

bis 31. August 1941 bereits mindestens 3 Millionen Mann verloren hatten.

An der über 2000 Kilometer langen Ostfront sind in dieser Zeit außerdem zahlreiche sowjetische Kompanien, Bataillone und Regimenter einzeln vernichtet worden. Rechnet man die zahlenmäßig natürlich nicht genau erfassbaren Verluste der Bolschewiken an Verwundeten, Kranken und anderen Ausfällen zur mit etwa der Hälfte des Verlustes durch die Vernichtung und Zerschlagung der Divisionen, so ergibt sich für die Sowjets ein Gesamtverlust von mindestens 4,5 bis 5 Millionen Soldaten für die Zeit vom 22. Juni bis 31. August.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich hierbei um voll ausgebildete Soldaten handelt, die für den Angriff auf das Reich und auf Europa bereitgestellt und ausgebildet waren. Ihr vollwertiger Erfolg war für die Bolschewiken schon damals nicht mehr möglich.

Neue Ritterkreuzträger des Heeres

DRB, Berlin, 20. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Egelsee, Kommandeur einer Gebirgsdivision; Hauptmann Wad, Kommandeur eines Infanterie-Bataillons; Leutnant Brucher, Zugführer in einem Infanterieregiment; Leutnant Fischer, Kompanieführer in einem Infanterieregiment; Unteroffizier Blumentrotz, Gruppenführer in einem Infanterieregiment. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Raithel, Kommandeur eines Kampfwagners; Major von Rohberg, Gruppenkommandeur in einem Kampfwagners.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Flughafen von Malta bombardiert — Lebhafteste Artillerietätigkeit vor Tobruk

DRB, Rom, 20. Okt. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Gestern nachmittags unternahm die feindliche Luftwaffe Einfälle auf einige Ortschaften in der Provinz Calabria, u. a. auf Reggio und Catanzaro. Sie warf Bomben, die Wohnhäuser und Gruppen von Entarteten, zum größten Teil Frauen, töteten. Die Schäden sind gering. Insgesamt sind 10 Tote und 52 Verletzte unter der Bevölkerung zu beklagen.

In Nordafrika lebhafteste Tätigkeit unserer Artillerie an der Front von Tobruk. Feindliche Einfälle in Bengasi und Tripolis, wo ein britisches Flugzeug abgeschossen wurde.

In Ostafrika nichts von Bedeutung. Im Laufe der Nacht wurden die Flughäfen auf Malta von unserer Luftwaffe bombardiert.

USA-Zerstörer war der Angreifer

Unberechtigte Einnischung in eine Kriegshandlung — Vergebliche Mystifizierungsversuche des Marineministers Knog — Wieder ein Schwindel Roosevelt entlarvt

DRB, Berlin, 20. Okt. Roosevelt und die Clique um ihn haben die Zerstörung ihres Zerstörers „Kearn“ zu einer wohlfeilen Hege gegen die deutsche Seelegionführung benutzt. Die Hege haben immer wieder behauptet, der Zerstörer „Kearn“ wäre von U-Booten ohne jede Veranlassung angegriffen worden. Die Schwindler hatten sogar die Kühnheit, deutsche U-Boote eines solchen unmotivierten Angriffes zu bezichtigen. Jetzt stellt sich aber heraus, daß der amerikanische Zerstörer

„Kearn“ selbst der Angreifer gewesen ist. Der U.S.A.-Marineminister Knog hatte die Situa auf einer Pressekonferenz zu erklären, daß der Zerstörer einem Freacher, der in einem Geleitzug fuhr, gegen einen U-Bootsangriff zu Hilfe eilte. Als also ein U-Boot einen Freacher in einem Geleitzug angriff, was sein altes Kriegsgesetz ist, eilte der Zerstörer eines angeblich neutralen Landes dem Freacher zu Hilfe und mißte sich damit aktiv in eine Kriegshandlung ein.

Daß es sich dabei um eine vollständige Kriegshandlung handelt, gibt der U.S.A.-Marineminister Knog selbst zu, wenn er weiter erklärt, „Nationalität und Fahrtrichtung des Geleitzuges werden noch nicht bekanntgegeben.“ Wenn die Nationalität des Geleitzuges nicht kritisch gewesen und seine Fahrtrichtung nicht nach England gewiesen hätte, befände sich Knog sein Grund über Nationalität und Fahrtrichtung nicht sprechen zu können.

Die unberechtigte Einnischung der „Kearn“ in eine Kriegshandlung wird von dem U.S.A.-Marineminister aber noch weiter bestätigt, wenn er angibt, daß die „Kearn“ eine Meldung darüber erhielt, daß noch ein anderer Geleitzug von mehreren deutschen U-Booten angegriffen worden sei.“

Die „Kearn“ wußte also, daß sie sich mitten im Kriegsgeschehen in eine Kriegshandlung einmischte. Sie tat dies auch völlig aktiv, denn sie warf Wasserbomben ab. Ein Schiff, das Wasserbomben abwirft, greift an, und Angriffe werden abgewehrt.

Die Abwehr erfolgte wohlgerne nach dem Abwurf der Wasserbomben durch drei Torpedos, deren je eines vor und hinter dem Zerstörer vorbeiging, während das dritte ihn mittschiffs traf, den Heizräum beschädigte, 11 Mann tötete und 10 verwundete.

Mit dieser Schilderung gibt der U.S.A.-Marineminister nunmehr selbst zu, daß das U-Boot, das die drei Torpedos abgefeuert hat, völlig im Recht gewesen sei. Es achtet schon eine wohlthätige amerikanische Phantasie dazu, aus dieser berechtigten Abwehr eine unberechtigten und ungeduldeten Angriff zu konstruieren.



Durchbruch auf die Krim

Hinter den Ketten zerhörsener Häuser findet die Infanterie vor dem feindlichen MG-Feuer Deckung. Ein harter Kampf gegen den sich verteidigenden Gegner entspann sich am Ausgang der Landenge. (F.A.-Aufnahme: Kriegsbericht der Wehr, 55. Jander-M.)

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Auf der Krimhalbinsel unaufhaltsam vorwärts
Oberlauf des Dones in breiter Front erreicht — Schwere Artillerie beschießt Veningrad — Oberleutnant Galland erringt den 20. und 21. Luftsteg

DRB, Aus dem Führerhauptquartier, 20. Okt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Krim stoßen die deutschen Kräfte dem geschlossenen Feinde unaufhaltsam nach. Derlikher Widerstand seiner Nachhut wurde gebrochen. Dabei wurden erneut mehrere tausend Gefangene gemacht und weitere Geschütze erbeutet.

Bei der Verfolgung des Gegners im Donezbecken wurde der Oberlauf des Dones von den deutschen und verbündeten Truppen in breiter Front erreicht. Im Verlaufe erfolgreicher Angriffsoperationen zwischen Almensee und Padogasee nahmen Panzertruppen in fähigem Handstreich einen feindlichen Panzerzug und machten zahlreiche Gefangene.

Schwerste Artillerie des Heeres bekämpfte mit gutem Erfolg kriegswichtige Anlagen in Veningrad.

Wirksame Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Krasnodar und Veningrad.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampflinien einen britischen Flugplatz ostwärts Marja Matruf und Hafengebiete im Rildelta.

Einzelne britische Jagdflugzeuge warfen in der letzten Nacht im norddeutschen Küstengebiet Bomben, ohne Schaden anzurichten.

Oberleutnant Galland, Kommandeur eines Jagdgeschwaders, errang seinen 20. und 21. Luftsteg.

Erfolgreicher bolschewistischer Luftangriff auf Berlin

Berlin, 20. Okt. Die russische Agentur TASS gibt folgendes amtliche Kommuniqué heraus: „In der Nacht zum 20. Oktober führten unsere Flugzeuge auf das Stadtgebiet von Berlin einen Fliegerangriff durch. Die Sowjetflugzeuge warfen auf militärische und wirtschaftliche Objekte Bomben, Spreng- und Brandbomben sowie Flugblätter in deutscher Sprache ab. Schwere Explosionen und eine Reihe von Großbränden wurden beobachtet.“

Niemand von der gesamten Berliner Bevölkerung hat etwas von einem Angriff feindlicher Flugzeuge auf Berlin bemerkt, weder ein englisches noch ein bolschewistisches Flugzeug ist über Berlin erschienen. Das, was Moskau über einen bolschewistischen Fliegerangriff auf Berlin verbreitet, und was der Londoner Sender natürlich ohne jede Kritik übernommen hat, ist von Anfang bis Ende erlogen.

Gesamtausfall der Sowjetarmee

Mindestens 4,5 bis 5 Millionen — Der Gesamtausfall an voll ausgebildeten Sowjetsoldaten bis 31. August

DRB, Berlin, 20. Okt. Nach Abschluß genauer Ermittlungen kann jetzt gesagt werden, daß die Bolschewiken zwischen dem 22. Juni und dem 31. August 1941 insgesamt

- 144 Schützen-Divisionen,
- 20 Panzer-Divisionen,
- 10 Kavallerie-Divisionen,
- 8 Gebirgs-Divisionen,
- 2 Volkswehr-Divisionen und
- 2 Luftlande-Brigaden, zusammen also
- 200 vollständige größere Verbände mit der Masse des dazu gehörigen Kriegsgüter an Artillerie, Panzerkampfwagen, Infanteriewagen, Pferden und Fahrzeugen verloren haben.

Verschiedene Sowjet-Divisionen wurden im Juni oder Juli bereits zertrümmert, aber von den Sowjets nochmals neu aufgestellt. Es wurden im Laufe des Monats August ein zweites Mal vernichtet. Rechnet man als durchschnittliche Stärke einer sowjetischen Schützendivision nur 15.000 Mann und einer anderen Division nur 12.000 Mann, so ergibt sich, daß die Bolschewiken

und italienischen Sport. Die deren eleganter, schlaffen oft vorwärtigen abwärts, der letzten, war-Kämpfer hielten Teil nur knapp. Weidau wieder hatte der Besatz. Eine Sa- Medarlimers gewichtsmeister Wendt war der tergewohnt ihm ment einen g-7. Reichsstatthalter

markt wies we- ght, bei höheren der Baumwolle alm 188 (187). 189 (187). 152,5 (151),



h, 28. Okt. 1941- teilen wir mit her, bergensunter allester Sohn, Bruder, Schwa-

gefretter er Kraft.-Abt. en Folgen einer Transport zum er und Vaterland

Das ppäische Bland

amf Kalb kauft am Samstag tags 1 Uhr Bogner, Effingen



Hull und Roosevelts Kartenschwindel

Berlin, 30. Okt. Die Bemühungen von USA-Reportern, die mysteriöse Landkarte Roosevelts zu Gesicht zu bekommen, sind vergeblich geblieben.

Es spricht wirklich Bände, daß sogar der stets gefügige Handlanger Roosevelts, Staatssekretär Hull, mit den jüdischen Gaunertücheln des Kriegsbekehrten-Präsidenten nichts zu schaffen haben will.

Budjenny droht den Ingenieuren

Wie der abgehalfterte Sowjetmarschall das Unheil von sich abzuwenden versucht

DNB Berlin, 30. Okt. Im Zusammenhang mit der pöbellichen Abberufung des Marschalls Budjenny als Befehlshaber der sowjetischen Südmarmen ist ein Vorfall von besonderem Interesse, der sich kurze Zeit vor dem geheimnisvollen Verschwinden des Generals in einem Aktionswerk in Charkow abgespielt hat.

„Diese Denunziationschriften“, so fuhr der Gefangene sowjetische Ingenieur fort, „kannte ich bereits aus früheren Erfahrungen. Sie haben schon manchem Ingenieur den Kopf gekostet.“

Das waren die letzten Anstrengungen Marschall Budjennys, das bereits über seinem Haupt schwebende Damoklesschwert abzuwenden.

Verhinderung des portugiesischen Postverkehrs

DNB Lissabon, 30. Okt. Der britische Zensurzwang für den Postverkehr zwischen Portugal und seinen Kolonien führt den portugiesischen Wirtschaft immer neue, schwere Verluste zu und ist daher ständig Gegenstand heftiger Proteste.

Mittwoch früh schiffte sich ein weiteres Truppenkontingent von 2000 Mann auf dem Dampfer „Rioja“ zur Verstärkung der Garnison auf den Azoren ein.

Reichsjäger H in Prag

Prag, 30. Okt. Der Reichsjäger H und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler traf am 29. Oktober vorzeitig in Begleitung des Chefs seines persönlichen Stabes, H-Gruppenführer Wolff, zu einem kurzen Besuch in Prag ein.

Dem stellv. Reichsprotector H-Obergruppenführer Heydrich sind in den vergangenen Wochen zahlreiche Vandalitätsabschriften und positive Zuschriften, namentlich aus der tschechischen Arbeiterschaft, zugegangen.

„Der Falschmünzer“

Reichspresseschef Dr. Dietrich über die Gangstermethoden Roosevelts

DNB Berlin, 30. Okt. In einem Artikel „Der Falschmünzer“ nimmt Reichspresseschef Dr. Dietrich im „Völkischen Beobachter“ Stellung zur letzten Rede des USA-Präsidenten Roosevelt.

In einem abgrundtiefen jüdischen Haß gegen Deutschland ist der Präsident der Vereinigten Staaten in seiner Rede auf ein Niveau herabgesunken, auf das wir keine Veranschaulichung hätten, ihm zu folgen, wenn er sich nicht in einer geradezu herausfordernden Weise in die europäischen Angelegenheiten einmischte.

Der des Geistes am Werke, der durch systematische Begriffsverwirrung ganze Völker täuschen möchte, um sie um ihre Zukunft zu betrügen.

Das menschliche Denken vollzieht sich bekanntlich in Begriffen. Begriffe müssen Allgemeingültigkeit besitzen. Ohne Einheitslichkeit der Begriffe ist ein geistiger Kontakt weder unter den Menschen noch unter den Nationen möglich.

Die „Freiheit“, von der er so laut und selbstbewußt spricht, ist nur der Deckmantel der Unterdrückung. Hinter seinen „Menschenrechten“ verbirgt sich in Wirklichkeit die Entrechtung der Menschen!

Wenn Roosevelt Gott anruft, dann verwechselt er ihn mit Mammon. Und wer den Götzen Mammon entthronen will, den beschimpft er als gottlos.

Wenn er beispielsweise die Freiheit der öffentlichen Meinung rühmt, dann lobt er in Wirklichkeit die anonymen Meinungsfabrikanten, die als Drahtzieher hinter den Kulissen ihrer „publicity“ stehen.

Was er die Freiheit der Erde nennt, ist organisierte unduldsamkeit gegen jede wirkliche freie Meinungsäußerung, die man als verrücktes Wort der fünften Kolonne denunziert.

Das Selbstbestimmungsrecht Europas nennt er eine Bedrohung Amerikas.

Was „Bedrohung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, sondern er, der Heher, der diese „Bedrohung“ braucht, bestimmt sie.

Wenn er von Verteilung redet, versteht er dahinter seine eigene Aggression. Und was er Angriff nennt, ist in Wahrheit Verteilung.

Wenn Roosevelt beispielsweise das dänische Grünland „unter seine Obhut“ nimmt, so ist das in seiner Sprache selbstverständlich keine Aggression, sondern nur „Verteilung“.

Der neue italienische Luftangriff auf La Valetta

DNB Berlin, 31. Okt. Schwere italienische Bombenformationen griffen in der Nacht zum 30. 10. erneut zahlreiche Ziele im Hafen von La Valetta auf Malta an.

Über nicht lachen: Ehrenheim für Frau Roosevelt in Palästina

DNB New York, 31. Okt. Wie Associated Press aus Bittsburg meldet, wurde auf der dortigen Jahrestagung der jüdischen Frauenorganisation Hadassah bekanntgegeben, daß in Palästina zu Ehren von Frau Roosevelt ein Ehrenheim angeplant worden sei.

Honorets erreichten den Doney

DNB Budapest, 31. Okt. Die verbündeten Streitkräfte haben im Zuge der Verdrängung des Feindes aus dem letzten Abschnitt des Donzbeckens weitere bedeutende Gebiete besetzt.

Rühme Tiefangriffe japanischer Flieger an der Ostfront

DNB Berlin, 31. Okt. Die japanischen Flieger, die seit einiger Zeit im Rahmen der deutschen Luftangriffe an der Ostfront eingesetzt sind, haben bereits bemerkenswerte Erfolge errungen.

Wenn aber Frankreich sich gegen einen infamen und räuberischen Überfall der Engländer in Indien verteidigt oder der Irak um seine Existenz kämpft, dann ist dies in seinen Augen ein Verbrechen und eine unentgeltbare Aggression gegen die heiligsten Rechte amerikanischer Menschlichkeit.

Wenn über Deutschland von denen, die ihm den Krieg erklärten, eine Hungerblockade verhängt wird, so ist das für den Begriffsfälscher Roosevelt selbstverständlich nicht im geringsten eine Aggression.

Wenn er angreift, dann ist sein Angriff „Verteidigung“! Wenn aber Deutschland angegriffen wird und sich zur Wehr setzt, dann ist Verteidigung in den Augen dieses Heuchlers eine gemeine Aggression!

Wenn dieser Kriegsbekehrer und Falschmünzer erklärt, er handle „aus einem tiefen Gefühl der Menschlichkeit heraus“, so meint er damit nur seinen abgrundtiefen Haß gegen jede soziale Gemeinschaft.

Er düchtel dem Führer Welt herrschaftspläne an, die er in Wirklichkeit selber hegt. Er sagt, „wir werden keine von Hitler beherrschte Welt akzeptieren“ — aber er hält es dabei für selbstverständlich, daß die Welt seine Herrschaft akzeptiert.

Wenn Roosevelt von Freiheit der Meere spricht, dann meint er damit ausschließlich Seeherrschaft der Angelfischnationen. Und wenn er die Freiheit des Handels proklamiert, dann meint er damit die Freiheit des Waffenhandels gegen Deutschland.

Heute betet er den Polshewismus an, den er gestern noch verdammt hat. Was er gestern noch als Ausgeburt des Satans bezeichnete, ist ihm heute im Kampf gegen das verhaßte Deutschland ein Sendboten des Himmels.

Man könnte ihm dieses Spiegelbild seiner Heuchelei, seiner Fälschung der Begriffe und seiner Anarchie der Worte beliebig verlängern. Mit solchen Mitteln versucht er die Gehirne der Menschen zu vernebeln, um ihre Vernunft lahmzulegen und die Völker blind zu machen gegenüber dem Verderben, in das sie geführt werden sollen.

Mit dem Mittel geistiger Falschmünzerei, mit dem Versuch politischer Hypnose und moralischer Suggestion bemüht sich heute Roosevelt in immer steigendem Maße, den gesunden Sinn des amerikanischen Volkes zu narzotisieren.

Er hat, wie man weiß, in den USA einen sogenannten „Gebirnstrahl“ geschaffen. In der Tat hat er dort die Gehirne verstrahlt, aber nur um die Freiheit des Denkens zu beseitigen.

Diesem demagogischen Aufschlag auf die Grundlagen des menschlichen Denkens, diesem gefährlichen Versuch, auf dem Gebiet der internationalen geistigen und politischen Verkehrsmittel eine Unzulassung zu bringen, muß man mit der Entschiedenheit entgegenzutreten, die solche Gangstermethoden verdienen.

Letzte Nachrichten

Churchills Schuldonto

DNB Berlin, 31. Okt. Der englische Innenminister Morrison mußte kürzlich im Unterhaus auf die für ihn so peinliche Nachfrage nach den Opfern der Luftangriffe antworten.

Der neue italienische Luftangriff auf La Valetta

DNB Berlin, 31. Okt. Schwere italienische Bombenformationen griffen in der Nacht zum 30. 10. erneut zahlreiche Ziele im Hafen von La Valetta auf Malta an.

Über nicht lachen: Ehrenheim für Frau Roosevelt in Palästina

DNB New York, 31. Okt. Wie Associated Press aus Bittsburg meldet, wurde auf der dortigen Jahrestagung der jüdischen Frauenorganisation Hadassah bekanntgegeben, daß in Palästina zu Ehren von Frau Roosevelt ein Ehrenheim angeplant worden sei.

Honorets erreichten den Doney

DNB Budapest, 31. Okt. Die verbündeten Streitkräfte haben im Zuge der Verdrängung des Feindes aus dem letzten Abschnitt des Donzbeckens weitere bedeutende Gebiete besetzt.

Rühme Tiefangriffe japanischer Flieger an der Ostfront

DNB Berlin, 31. Okt. Die japanischen Flieger, die seit einiger Zeit im Rahmen der deutschen Luftangriffe an der Ostfront eingesetzt sind, haben bereits bemerkenswerte Erfolge errungen.

Reichsminister Dr. Frick sprach in Dresden

DNB Dresden, 31. Okt. In ganz Sachsen wurden in diesen Tagen von der NSDAP viele hundert Versammlungen unter der Führung „Mein Adolf Hitler führt, ist der Sieg“ durchgeführt.

Erschütternde Schilderungen eines schwedischen Predigers über die Sowjet Herrschaft

DNB Stockholm, 31. Okt. Bei ungefähr 2000 Zuhörern gab der schwedische Hosprediger Boen in Gäddede eine erschütternde Schilderung der Sowjet Herrschaft.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichsminister Darré vor den Landesbauernführern. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsbauernführer H. Walther Darré sprach anlässlich einer großen Arbeitstagung des Reichsbauernführers im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung vor den Landesbauernführern.

Kundgebungen der jüdisch-jüdischen Jugend. Am 29. Oktober beging die „Italienische Jugend des Altorenlandes“ den letzten Jahrestag ihrer Gründung.

Jahrestag der Gründung der Falange. Anlässlich des 8. Jahrestages der Gründung der Falange durch José Antonio Primo de Rivera fand in Madrid ein Erinnerungsfest statt.

1. Seite
Denk...
31. Okt...
1941
Ein...
Im die...
Holl...
Die Na...
Seit 14...
Den A...
Ein Inf...
1941

Aus Magold und Umgebung

Verständig ist der Mann, der höher vom eigenen Volke denkt als von dem Fremden. Gustav Freytag.

31. Oktober: 1617 Luther's Thebanenanschlag in Wittenberg - 1841 Feiertliche Enthüllung des „jüngsten Gerichts“ von Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle zu Rom - 1841 Galileo Ferraris, ital. Erfinder des Drehtromprinzips, geb. - 1906 In Berlin wird das erste Panzerautomobil mit Schneeketten zum Besten der Besatzung von Luftschiffen vorgeführt.

Einschränkungen im Personenverkehr

Um die für die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes und die für die Kriegswirtschaft notwendigen Transporte an Kartoffeln, Rüben und Kohle in dem erforderlichen Umfange unbedingt durchführen zu können, werden in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November erhebliche Einschränkungen im Personenverkehr der Deutschen Reichsbahn ein treten.

Von diesem Zeitpunkt an wird ein großer Teil der Reisezüge ausfallen. Die verbleibenden Züge stehen nur solchen Volksgenossen zur Verfügung, die aus beruflichen und dienstlichen Gründen dringend reisen müssen. Ihnen wird empfohlen, sich vor Reiseantritt bei den Bahnhöfen über die noch verkehrenden Züge zu erkundigen.

Leutnant Immermann gefallen!

Die Nachricht von dem überaus schmerzlichen Verluste Ihres Sohnes und Bruders erreicht diese Tage die Familie Immermann (Hohelstraße) Der hoffnungsvolle 27jährige Siegfried Leutnant in einem Infanterie-Regiment, hat bei dem großen Angriff an der Ostfront am 2. Oktober durch eine Granate eine Verletzung erlitten, die derart schwer war, daß trotz halbjähriger Heilung eine Rettung des Lebens ausgeschlossen schien. Er hat im Feldlazarett, laut amtlicher Bestätigung, in geradezu vorbildlicher und heldenhafter Weise seine Verletzung ertragen und ist am 29. Oktober gestorben. Ein Abschiedsbrief an seine Angehörigen wurde bei ihm vorgefunden. Auf dem Heidenfriedhof in Wollmühle ist sein Grab - Als Leutnant, steht er hier in seinem Andenken. Nach Beendigung des Studiums wurde ihm als Vikar ein Tätigkeitsfeld innerhalb Württembergs zuweisen. Der frühe Tod des Vaters, der der Mutter so manche Last und Sorge auf die Schultern legte, hatte den Sohn über diese Jahre reifen lassen.

In Ehrfurcht neigt sich jeder von den Tapstern, die ihr Leben langgeben, mit dem höchsten Opfer ihre Tugend bezeugen und damit ihren Kameraden den Weg zu weiterem Vormarsch bahnen. In der Heimat liegt es, den Angehörigen der Gefallenen nicht nur mit innerer Anteilnahme, sondern in tätiger Mithilfe ihres Leides zur Seite zu stehen.

Unsere kleinen Gäste aus dem Westen vermissen uns

Seit längerer Zeit schon sind Kinder aus dem Westen des Reiches im Rahmen der erweiterten Kinderlandverschickung in zwei Lagern in Magold untergebracht. Sie waren recht gern bei uns und haben sehr viele Eindrücke gesammelt. Wie oft hat man sie mit einem frischen Lied, namentlich dem Weisfaltenlied, auf den Lippen durch die Straßen ziehen sehen und ihren Schrei und ihr aufgeregtes Wesen beobachtet. Vorgerufen haben uns die kleinen Gäste, nachdem sie sich prächtig erholt hatten, wieder verlassen, um in die Heimat zurückzukehren. Sicherlich werden sie oft und gern an die schönen Stunden in den gastlichen Magold zurückdenken. Vor der Abreise land ein Abschiedsabend statt, zu dem u. a. auch der Ortsgruppenleiter eingeladen war. Allen, die die Jungen betreut hatten, wurde der herzlichste Dank ausgesprochen.

Mit den in Magold untergebrachten Kindern verließen auch die in Aitenketa weilenden kleinen Gäste unsere Gegend, während sie in Walldorf und Bernack weilenden Kinder zunächst noch dort blieben.

Vom Ofen

Den Abschluss der Sommer-Arbeit bedeutete die zwar nicht gerade zum Sport zählende, aber mit sportlichem Elan und sportlichem Geist durchgeführte WM-Sammlung, die einen beachtlichen Erfolg brachte. Allen Sammlerinnen und Sammlern, ebenso den Gebern und Geberinnen auch an dieser Stelle nochmals herzlichsten Dank! Nun kommen die Wintermonate und damit die Arbeit in der Halle. Die Turnerinnen-Abteilung hat den Dienstagabend, Erleichterungsweise erhält sie immer wieder neuen Zuwachs. Es gilt nun, mit all' diesen Turnerinnen die Winterzeit auszunutzen was bei der vorhandenen guten Führung aus vorausgesetzt werden darf. Am Donnerstagabend über die 53. im WM. Eine neu aufgestellte Sondergruppe für Geräteturnen wird bis auf weiteres Montagabend ab 18.30 Uhr tätig sein. In dieser Sondergruppe können sich schon Jungen von 14 Jahren ab einfinden. Alle diese Dinge werden in der Monatsversammlung am morgigen Samstag besprochen und dabei auch die letzten Nachrichten der Soldaten des WM. bekanntgegeben. In dieser Monatsversammlung hofft man auch mit den derzeitigen Urlaubern zusammen sein zu können. Besonders werden die alten Geräteturner erwartet.

„Die lustigen Bagabunden“ im Tonfilmtheater Magold

Ein lustiger Film aus dem Künstlerleben läuft diese Woche im hiesigen Tonfilmtheater. Ein Künstler und ein Schauspieler wetten, daß sie es fertig bringen, zehn Tage lang als echte Bagabunden durch die Gegend zu streifen, durch Felder und Wälder, Dörfer und Städte. Vom Atelierzeit geht's hinaus hinaus in die weite Welt. Zwei Bagabunden, wie sie

im Busche stehen. Eine Weile geht die Sonne auf, dann regnet es. Die Reheite der Medaille. Zwei andere, zum Verwechseln ähnliche, aber wirkliche Bagabunden sind auch auf der Strecke, und schon hebt ein böses Verweheltwerden an. Doch man wolle nun einmal Bagabund sein, und mühe nun eben auch aushalten bis zum Ende, das dann, freilich noch reichlich verflucht, die beiden Landstreicher wieder in die Arme geordneten Lebens nimmt. Ist das Ganze auch nur ein Lustspiel, so ist es doch ausgezeichnet gemacht, voll trefflichem Witz und witzigem Humor. Mit dem Filmlustspiel ist der Schläger „Wir sind Kameraden...“ schnell bekannt geworden. In den Hauptrollen: Rudi Godden, Joh. Heesters, Madu Nahi, Carola Höhn u. a. m.

Wann gibt es Spinnstoffe auf Bezugsschein?

Bezugsscheine dürfen im allgemeinen nur für solche bezugsbeschränkten Spinnstoffwaren erteilt werden, die nicht auf Reichsleiterkarte bezogen werden können. In einer Betrachtung in der „Textil-Zeitung“ berichtet Amtsrat Fritz Gerhardt vom Reichswirtschaftsministerium über die hierfür gegenwärtig geltenden Bestimmungen. Danach kommen Bezugsscheine in Betracht für Bettwaren wie Matratzen, Kopfkissen, Oberbetten, Daunendecken, ferner für Bettwäsche, für Tisch-, Haus- und Küchenwäsche, für Gardinen, Vorhänge und Stores, für Decken und Platten, z. B. Wolldecken oder Schlafdecken, für Möbel- und Dekorationsstoffe sowie für Oberbekleidung aus Leder, Kunstgewebe und bedruckte Tischdecken, Gebete und Mundtücher aus Kunstleide oder Zellwolle, auch in Verbindung mit anderen Spinnstoffen, sowie Handtücher und Frotteetücher können auch gegen Punkte der Reichsleiterkarte bezogen werden. Bezugsscheine für Lederbekleidung werden nur für einige Berufsgruppen zugeteilt, Bezugsscheine für kurze Lederhosen, sogenannte Trachtenhosen, nur im Bereich einiger Landeswirtschaftskammern auszugeben. Nicht bezugsbeschränkt sind Kopfbedeckungen, Schürzen, Handschuhe und Gürtel aus Leder sowie Bekleidungsgegenstände aus Füllleder. Im übrigen werden für die genannten Waren Bezugsscheine nur in dringenden Fällen und in der Regel nur insoweit ausgestellt, wie ein gewisser Mindestbestand unterschritten ist. Eine Ausnahme gilt für Handtücher und Geschirrtücher. Die Mindestbestände sind nicht bei Bettwäsche und Bettwaren folgendes vor: für jede Person eines Haushaltes je zwei Stück Bettfächer, Deckbett- und Deckenbezüge oder Überziehlagaken, Kopfkissenbezüge und Inletts (je ein Inlett für Kopfkissen und Deckbett je Person), ferner je eine Schlafdecke oder Steppdecke und Matratzen garnitur; bei Haus- und Küchenwäsche für jede Person eines Haushaltes: vier Stück Handtücher, drei Geschirrtücher; bei Tisch-

Das Judentum in Rußland

Interessanter Vortrag beim Kameradenschaftsappell

Bei dem am Sonntag in der „Sonne“ in Rohrdorf abgehaltenen, wie üblich mit dem Führeramt eingeleiteten Appell gedachte der Kameradenschaftsführer, Hauptlehrer Reichle, wie es ehrend des auf dem Kampffeld im Osten abgetriebenen Judentums Hans Albert Poetschel. Er erwähnte dabei seine militärische Laufbahn, die zu weiterer Emporkommen Veranlassung bot. Die sehr zahlreich anwesenden Kameraden erhoben sich zum ehrenden Andenken und sangen dann das Lied vom guten Kameraden.

Nach kurzer Pause hielt der Kameradenschaftsführer den angekündigten Vortrag über „das Judentum in Rußland“. Wir entnehmen seinen aufklärerischen Ausführungen, daß um die Zeit der Kreuzzüge, die von Deutschland, Italien und Frankreich organisiert wurden, sich schon die jüdische Geschäftsmacherei zeigte. Die Söhne Israels zogen es deshalb vor, als man ihre Abzichten durchschaute, nach Polen hinüber zu wechseln und dort, um Mitleid bittend, auch Anstellungsmöglichkeit erreichten. Aber auch dort nutzten sie nach allen Handelskunstregeln alles aus, um sich immer höher hinauf bis zum Abel einzuschleichen. Ja selbst die Könige schickten in ihren Bannkreis zu ziehen. So entwickelte sich in Polen daselbst wie einst im alten Württemberg zu Zeiten des Jud Süß. Das Volk wurde mit ungeheuren Steuerlasten bedrückt.

Nach den Aufstellungen Polens voranden es die Juden, in Rußland Boden zu finden. Sie nutzten die Leidenschaft der Russen für Schnaps aus und erlangten, immer dreister werdend, manche Erfolge. Den russischen Jaren muß nachgegeben werden, daß sie sich den Juden gegenüber ablehnend verhielten und ihnen jede Gleichberechtigung absperrten. Die Rache dafür war manches, auf ihr Konto zu stehen, Attentat. 1897 wurde eine jüdische Arbeiterpartei gegründet, die bald in eine sozialistische Arbeiterpartei umbenannt wurde. 1903 fand in London die Bolschewiken erstmals politisch auf den Plan getreten. In Amerika wurden 1917 zur Beherrschung eines ca. 180 Millionenvolkes durch ca. 3 Millionen Juden die Mittel zusammengebracht. Ein Arbeiterparadies wurde versprochen. Autonomie (Selbstständigkeit) zugesagt und noch mehr. Die Weltbeherrschung sollte erzielt werden mit einem Volk, das sich aus 35 Völkern mit etwa 190 verschiedenen Sprachen zusammensetzt. Dazu kommt noch, daß etwa 75 Prozent dieser Volksmassen als Analphabeten anzusehen sind.

Zweilen wir hier ab, um den Ursachen der entmenschten Kriegsmethoden noch nachzugehen. Die in der verhängnisvoll gewordenen Rassenmischung zu finden sind.

1224 war es, als die Tartaren ein wilder asiatischer Volksstamm, in Rußland einfielen und 250 Jahre lang Rußland tributpflichtig machten. In jenen 2 1/2 Jahrhunderten nahm die Tartarisierung Rußlands erschreckend zu, bis in die höchsten Kreise hinauf. Es galt soz. als ehrenhaft, Tartarenanhang zu haben. Nicht auswendbare Beweise menschlichen Tiefstins und Abscheulichkeiten wurden von Ivan dem Schrecklichen (1533 bis 1584), und von Peter dem Großen erzählt.

DEIN VOLK BRAUCHT DICH!
ERKENNE DIE SCHICKSALSSTUNDE
UNSERER GEMEINSCHAFT!
KRIEGSWINTERHILFESWERK 1941/42

wähle für sämtliche Personen eines Haushalts zusammen; je zwei weiße und bunte Tischtücher; ferner eine Garnitur Gardinen, Vorhänge und Stores für jedes Fenster. Für die Ausstellung von Bezugsscheinen über Bettwaren und Bettwäsche für Säuglinge gilt eine besondere Liste. Ebenfalls eine besondere Liste ist für Ersatzleistungen aus Anlaß der Verheiratung maßgebend. Endlich ist bei Erteilung von Bezugsscheinen zur Behebung von Bombenschäden naturgemäß die Mindestbestandsliste überschritten. Es können dabei die persönlichen Verhältnisse des Geschädigten großzügig berücksichtigt werden. Bei Geschirrtüchern und Handtüchern kann von der Mindestbestandsliste allgemein zugunsten des Verbrauchers abgewichen werden, wenn es die örtliche Versorgungslage erlaubt. In besonderen Ausnahmefällen, vor allem bei Notstand, können Normalverbraucher Bezugsscheine auch für punktpflichtige Waren erhalten.

Lebensmittelfaktoren und Krankenhaus. In Krankenhäusern, wie in anderen Anstalten und Heimen, wo Gemeinschaftsverpflegung besteht, kann Verpflegung nur gegen Abgabe oder Entwertung der jeweils geltenden Einzelabchnitte der Lebensmittelfaktoren gewährt werden. In der Praxis ist diese Bestimmung immer noch nicht überall bekannt oder wird vielfach zu umgehen versucht. Jeder Volksgenosse, der in ein Krankenhaus oder in eine Anstalt aufgenommen wird, hat sofort bei der Aufnahme seine sämtlichen Lebensmittelfaktoren der laufenden Versorgungszeit an die Anstaltsleitung abzugeben oder diese alsbald durch ein Familienmitglied nachbringen zu lassen. Dasselbe gilt auch bei Aufnahme eines Kindes in ein Kinderheim oder ein Kinderkrankenhaus. Wenn der Kranke über die laufende Versorgungszeit hinaus in der Anstalt bleibt, sind auch die Karten der späteren Versorgungszeiträume mit sämtlichen Bestellscheinen und Bezugsscheinen abzugeben, soweit der Kranke nicht mit einer Kreisabmeldebekätigung des Ernährungsamtes versehen ist. Stets sind sämtliche Lebensmittelfaktoren abzugeben, z. B. auch die Fleisch- und Kuchenkarte, wenn auch aus Vorräten keinerlei Fleisch oder Kuchen an den Kranken zunächst verabreicht werden darf. An die Anstaltsleitung müssen ferner einmalige Versorgungscheine des Kranken für Ernährungszulagen (Milch, Eier, Butter usw.) beim Eintritt abgeliefert werden. Familienangehörige eines Kranken, die Lebensmittelfaktoren oder Versorgungscheine des Kranken bei seiner Einlieferung in ein Krankenhaus nicht vollständig abliefern oder während der Zeit seines Krankenhausaufenthaltes für sich verbrauchen, werden erheblich bestraft. Eine Ablieferungspflicht der Lebensmittelfaktoren besteht auch bei Todesfällen. Keinesfalls dürfen die Lebensmittelfaktoren eines Verstorbenen etwa für die Verpflegung von Trauergästen in Anspruch genommen werden.

Ebenso aber auch von dem gegenwärtigen „Beherrscher“ des russischen Reiches Stalin, der ganz der Gewalt des Judentums verfallen ist, das nur Annehmlichkeiten seiner Rasse für die diplomatischen Vertretungen im Ausland zuläßt. Erklärt wurde weiter, wie die sogenannte Kollektivwirtschaft aussieht, wie die Zwangsarbeit schon abhandelt wird was den Bauern verbleibt ufm. In diese Zustände, wenn auch nur durch einen Vortrag, einigen Einblick zu bekommen, ist sehr lehrreich. Wir können nur sagen, mit dem bolschewistischen System muß und wird aufgeräumt werden.

Kamerad P. U. sprach im Sinne der Kameraden dem Vortragenden den verdienten Dank aus. Schicksal E. H. e. l. d. gab die Richtlinien für das Helmut-Jungmann-Ehrenschreiben bekannt. Nach weiteren, nur die Kameradenschaft anhebenden Anreden, wurde der Appell mit einigen gemeinsamen Liedern geschlossen.

Württemberg

Stuttgart. (50 Jahre Berufsfeuerwehr.) Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Stuttgarter Berufsfeuerwehr wird in einem Schauspiel des Fremdenverkehrsvereins, Königsplatz 12, in kunstgerecht ausgestatteten Räumen ein Vorschau gezeigt, wie er ums Jahr 1891 noch von Pferden durch die Stuttgarter Straßen gezogen wurde. Daneben ist ein moderner Löschzug aus dem Jahre 1933 aufgestellt mit der Kraftfahrerprixe und der Kraftfahrerdreileiter. Der Festappell der Berufsfeuerwehr ist am Sonntag, 2. November, vormittags 11 Uhr, auf dem Marktplatz.

Killesberg wird geschlossen. Mit dem Einbruch des Spätherbstes verflücht im Höhenpark Killesberg langsam auch die letzten Blüten. Das Gelände kann nun noch bis zum kommenden Sonntag, 2. November, offen gehalten werden.

Verbotener Umgang mit Kriegsgefangenen

Stuttgart. Das Sondergericht Stuttgart verurteilte die 20jährige Josefine Fels aus Hürbel (Kreis Biberach) wegen verbotenen Umgangs mit einem Kriegsgefangenen zu einem Jahr Zuchthaus. Die Angeklagte hatte sich mit einem Kriegsgefangenen heimlich eingelassen, der auf dem väterlichen Hof beschäftigt war. Da sie außerdem noch im Verkehr mit zwei einheimischen Männern stand, muß die Vaterschaft eines im Mai von ihr geborenen Kindes erst noch festgestellt werden.



Ein Spar-Teig, der Freude macht!



Kartoffelteig für Kleingebäck: 300 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker „Backin“, 75 g Zucker, 3 Tropfen Dr. Oetker Back-Pulver, 1 Glas Milch, 1 Ei, 10 g Margarine oder Schmalz, 250 g geschälte Kartoffeln (vom Tage vorher).

Mehl und „Backin“ werden gemischt und auf ein Backblech (Tischplatte) gestrichelt. In die Mitte wird eine Vertiefung eingebracht. Zucker, Back-Pulver, Ei und Wasser werden hinzugegeben und mit einem Teil des Mehls zu einem dicken Teig verarbeitet. Darauf gibt man die in Scheiben geschnittene, feine Margarine oder das Schmalz und die durchgepressten Kartoffeln, bedeckt sie mit Mehl, drückt alles zu einem Klumpen zusammen und verformt ihn in der Mitte des Bleches zu einem glatten Teig. Sollte er kleben, gibt man noch etwas Mehl hinzu. Der Teig wird glatt und feiner, wenn man die Kartoffeln zweimal durch ein Sieb streicht oder durchsiebt. Bitte ausschneiden! Die Rezepte für „Käse in Schokolade“, „Kartoffelbrotchen“ und „Apfeltaschen“, die aus diesem Teig hergestellt werden, finden Sie in meinem neuen Preisheft „Zeitgemäße Rezepte“, das Sie bei Ihrem Kaufmann, oder wenn nicht vorrätig, auf Wunsch kostenlos von mir erhalten.

mit Dr. Oetker Backpulver „Backin“



